Ä4 Wir bewegen ganz Bayern - Mehr öffentlichen Verkehr im ländlichen Raum

Antragsteller*in: Marcus Sebastian Fischer (Augsburg-Stadt KV)
Status: Zurückgezogen

Änderungsantrag zu A4

Von Zeile 44 bis 45 einfügen:
überall dort, wo ein attraktiv getakteter Busverkehr im Regelbetrieb nicht umsetzbar ist. Dennoch muss auch hier in den Hauptzeiten von 5:30 Uhr bis 20:30 Uhr ein öffentlicher Transport ermöglicht werden, damit die Bürger das Angebot sowohl für Beruf als auch für die Freizeit annehmen.

Von Zeile 61 bis 62 einfügen:
Systemen (unter Berücksichtigung der E-Mobilität) sowie Radstationen mit Fahrradverleihsystemen abgerundet werden. Daneben erleichtern ausreichend groß dimensionierte P+R Parkplätze für die Teilanreise im Individualverkehr (Fahrrad, PKW) den komfortablen Umstieg auf den ÖPNV.

Von Zeile 69 bis 70 einfügen:
Infrastrukturausbauten verkürzen und das Angebot gut ausgelasteter Strecken auf einen Halbstundentakt verdichten. Zusätzlich soll die Reaktivierung von ehemaligen Bahnhöfen im Umfeld um Klein- und Mittelstätte die Attraktivität des ÖPNV steigern.

Von Zeile 108 bis 109 einfügen:
Anschlusssicherung bereitstellen, die in einer bayernweiten Mobilitäts-App für alle leicht verfügbar sind. Ergänzt wird dies durch elektronische Abfahrtanzeigen in Echtzeit an Haltestellen auf Hauptachsen und Mobilitätsdrehscheiben, um auch Menschen ohne Smartphonenutzung die Teilhabe an einem verbesserten ÖPNV profitieren zu lassen.

Begründung

Um im ländlichen Raum auf die Öffentlichen umzusteigen brauche ich Sicherheit, dass ich zur Arbeit oder zum Termin komme und anschließend wieder nach Hause. Die etablierten Arbeitszeiten ab 6 Uhr morgens und Landenöffnungszeiten bis 20 Uhr abends sollten darin berücksichtigt werden.

Umstiegspunkte von Privatfahrzeugen auf den ÖPNV (P+R Parkplätze) müssen eingeplant werden, da im ländlichen Raum auch viele kleine bis sehr kleine Siedlungen bestehen, wo ggf. ein kurzer Anfahrtsweg bis zum nächsten ÖPNV-Anschluss einberechnet werden muss. Die Bürger brauchen dort genug Platz um ihre Fahrzeuge abzustellen. Ist dies nicht vorhanden, werden viele dieser Personengruppe nicht umsteigt.

Es gibt eine Vielzahl von alten Bahnhaltestellen, die gerade im stadtnahen Bereich wieder reaktiviert und sinnvoll in den ÖPNV eingebunden werden können (z.B. Bahnstrecke Kempten-Neu Ulm: Haltepunkte Ursulasried und Heising oder auf der Allgäubahn: Haltepunkte Hegge und Waltenhofen).

Nicht jeder nutzt ein Smartphone und erhebliche Verbesserung ist, wenn ich schnell erkenne wann das nächste Transportmittel kommt und wo hin es fährt. Dafür sind elektronische Anzeigen in Echtzeit besser geeignet und zugleich barrierefrei.